

*Evangelische
Pfarrgemeinde A.B.
Nickelsdorf*

www.evangelische.at



Grußwort des Pfarrers

Ihr sollt wissen: Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn. Denn des Menschen Zorn tut nicht, was vor Gott recht ist. (Jakobusbrief 1,19)

Liebe Gemeinde,

das ist der Monatsspruch für den Juli und für mich ist das ein besonders wichtiger Vers in der Bibel. Mein Vater hat uns beigebracht: Wenn ihr euch mal so richtig über jemanden ärgert und dem gehörig die Meinung sagen wollt, dann schlaft erstmal drüber, bevor ihr antwortet. Da bleibt manch böses Wort in euch, von dem ihr am nächsten Morgen heilfroh seid, dass ihr es nicht gesagt habt. Jesus hat auch gesagt: Versteht ihr nicht, dass alles, was von außen in den Menschen hineingeht, ihn nicht unrein machen kann? Was aus dem Menschen herauskommt, das macht den Menschen aber unrein. Denn von innen, aus dem Herzen der Men-

schen, kommen heraus die bösen Gedanken...

(M a r k u s 7,18-21). Bei einem Tref-

fen mit Pfarrern aus anderen Ländern hatte ich letztens einen Ausflug zu organisieren. Dafür hatte ich beim Fremdenverkehrsbüro extra einen Guide gebucht, der uns auf einer kleinen Wanderung begleiten sollte. Gleich am Anfang sagte er uns, dass er nicht mit dem Bus mitfährt, sondern dass wir schon einmal vorausfahren sollen, damit wir uns an einem Parkplatz treffen. Das fand ich nicht gut, weil ausgemacht war, dass er uns die ganze Zeit begleitet. Aber um die Stimmung nicht gleich am Anfang zu verderben, nahm ich es hin. Der Bus fuhr zum vereinbarten Parkplatz und dann warteten und warteten wir und ich wurde von Minute zu Minute ärgerlicher. Nach einer Viertelstunde hatte ich mir schon die Worte parat gelegt, die ich ihm



sagen wollte, wenn er kommt: Dass das absolut nicht in Ordnung sei, dass das nicht dem Vertrag entspricht und, dass ich für so ein langes Warten nicht bereit wäre, den vereinbarten Preis zu zahlen usw..... Dann kam er. Zum Glück hörte ich noch, dass die anderen mir erzählten, dass es tatsächlich zwei Parkplätze nebeneinander gab und Buschauffeur und Guide sich missverstanden hatten. Der Guide war von der Bergrettung und es war eine der interessantesten und besten Führungen, die ich je erlebt habe. Und ich war heilfroh, dass ich noch rechtzeitig gehört hatte, dass es ein Missver-

ständnis war und den Guide nicht mit meinem Ärger – eigentlich meiner Wut – überschüttet hatte. Zuhören, wie eine Sache sich wirklich verhalten hat, mit Missverständnissen rechnen und ganz langsam mit einer ärgerlichen Reaktion sein – das kann unsere Erde und unser eigenes Leben dem Reich Gottes ein ganzes Stück näherbringen. Dazu gebe uns Gott seinen Heiligen Geist. Eine gesegnete und friedliche Sommerzeit wünscht Ihnen

Ihr Pfr. Sönke Frest



Grußwort des Kurators

Liebe Evangelische Pfarrgemeinde!

Endlich ist es soweit, der Sommer hat uns wieder fest im Griff. Urlaube, Ferien, einfach nur ausruhen, jeder hat andere Pläne für diese Jahreszeit. Für die meisten von uns werden die Sommermonate mit schönen Dingen assoziiert. In vielen anderen Regionen muss, vor allem in den letzten Jahren immer mit starken Wetterkapriolen, teilweise Katastrophen, gerechnet werden. Einige Auswirkungen haben aber auch wir mitbekommen, denken wir nur an die plötzlichen Starkregen letztes Jahr. Hoffen wir, dass wir auch weiterhin davon verschont bleiben. Inwieweit hier die Klimaänderung mit Schuld trägt, inwieweit diese von den Menschen mitverursacht wurde....? Darüber scheiden sich die Geister. Jeder kann und soll sich seine eigene Meinung darüber bilden, aber mit Sicherheit kann man sagen, dass die Menschheit durch teilweise unbedachtes Handeln, sehr oft nicht zum Wohle unseres Planeten beiträgt. Aber, und das stimmt ein wenig optimistisch, ein

Umdenken in der Gesellschaft setzt schön langsam ein. Ich möchte hier im Gemeindebrief aber keinen Klimabericht abliefern, wenn man jedoch mit offenen Augen durch das Leben geht, kommt man an diesem Thema nicht vorbei. Je mehr und je öfter darüber gesprochen wird, desto stärker drängt es sich in unser Bewusstsein und trägt hoffentlich zu positiven Effekten bei. Schwenken wir nun von der großen Welt zu unserem kleinen, aber trotzdem wichtigen, Pfarrgemeindegelände. Was hat sich in letzter Zeit getan, was steht mittelfristig am Plan? Grundsätzlich waren es eher ruhigere Zeiten. Das hat auch seine Reize, man muss nicht immer auf Anschlag agieren. Zu den meisten unserer Aktivitäten der letzten Monate gibt es kurze Artikel im vorliegenden Gemeindebrief. Sei es der ökumenische Ausflug, sei es die Feier bei unserem Gemeindepädagogen und seiner Gattin, sei es unser Gemeindefest ... aber lesen Sie selbst. In den ver-



gangenen Wochen wurde zudem das Abstellgebäude hinter unserem Gemeindezentrum optisch hergerichtet und wird in Kürze mit einem Stromanschluss versehen. Im September steht als nächste Tätigkeit die Erneuerung des Garagenflachdaches beim Pfarrhaus am Plan. Nach rund 40 Jahren ist das angebracht. Im Augenblick tritt zwar noch kein Wasser ein, aber nach einer Begehung mit Spezialisten sind wir zum Entschluss gekommen, diese Arbeiten vorsichtshalber schon jetzt in Angriff zu nehmen. Durch die Renovierungsarbeiten in den letzten Jahren, sind aber Gott sei Dank keine weiteren Investitionen notwendig. Jedenfalls derzeit. In unserer Nachbarpfarrgemeinde Deutsch Jahrdorf sieht das anders aus. Dort wird das Pfarrhaus in den nächsten Monaten saniert. Aus diesem Grund wurde der Pfarrgemeinde die Nordburgenländische Haussammlung, gleich wie uns vor ein paar Jahren, zugesprochen. Im September werden Mitglieder der Gemeindevertretung deshalb nach Nickelsdorf kommen. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte dem betreffenden Artikel im Gemeindebrief. Ich darf Sie aber jetzt

schon bitten, unsere Nachbarpfarrgemeinde finanziell kräftig zu unterstützen. Gerade innerhalb eines Pfarrverbandes gibt es ja viele Kontakte und Verbindungen. Ich möchte Sie auch noch darüber informieren, dass die temporäre Nutzung des Pfarrgemeindegeländes durch den Kindergarten immer konkretere Formen annimmt. Durch viele Neuanmeldungen in Nickelsdorf, ist im Augenblick eine Gruppe von bis zu 20 Kindern in unseren Räumlichkeiten angedacht. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Betrieb im September starten und ist für ein Jahr geplant. Selbst wenn es dadurch zu einigen Einschränkungen bei uns kommen wird, so hoffen wir doch, damit einen wichtigen Beitrag für unsere jungen Gemeindeglieder zu leisten. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen erholsame und angenehme Sommermonate und einen schönen Herbstbeginn.

Mit freundlichen Grüßen

Auszeit – Zur Ruhe kommen

Endlich ist sie da, die heiß ersehnte Sommerzeit und damit für viele der herbeigesehnte dringend notwendige Urlaub. Endlich abschalten, zur Ruhe kommen, die Batterien wieder aufladen und vielleicht auch einfach einmal nichts tun. Herrlich! Ich glaube das schaffe ich ziemlich gut. Aber Moment einmal, ich muss zumindest heuer mehr Sportaktivitäten einbauen - die längere Radtour, welche ich bereits letztes Jahr unternehmen wollte, ist längst fällig. Und ich muss unbedingt auch die andere Seite meines Vorgartens verschönern, das Unkraut schaut so gar nicht gut aus. Die Gartenmöbel könnten auch einmal etwas Öl vertragen. Und wenn ich so nachdenke, fallen mir noch allerhand Dinge ein, die ich noch so abhandeln möchte. Und da ist sie wieder - die vertraute Hektik, noch bevor der Urlaub überhaupt begonnen hat. Eine Aktivität jagt gedanklich schon die nächste. Dabei merke ich, dass es so wichtig wäre, körperlich als auch geistig, ganz zur Ruhe zu kommen. Eine längere Ruhepause, eine Zeit der Stille einzulegen. Was sagt Gott über Auszeit, über notwendige Ru-

hezeiten in unserem Leben. „Geht jetzt an einen einsamen, stillen Platz!“ sagte Jesus zu ihnen. „Ihr habt Ruhe nötig!“ (Markus 6,31) Wir haben wahrhaftig Ruhe nötig, um unsere Ohren und Gedanken auf das, was wirklich wichtig ist, ausrichten zu können. Ist all dies äußerliche Tun und Schaffen denn wichtiger als unser Innenleben? Ich glaube Gott möchte, dass wir unsere Ohren auf seine Stimme, sein Wort ausrichten, damit er uns den Weg zeigen kann, welchen wir gehen sollen. Damit wir die Dinge erledigen, welche wirklich wichtig sind. Manchmal rennen wir ganz schön wild durch die Gegend und merken gar nicht wie viel Kraft uns das kostet. Vor allem dann sollten wir einen oder vielleicht auch mehrere Gänge zurückschalten und uns von Gott mit seiner Kraft ganz neu füllen lassen. Gespräche bzw. Gebete mit Gott führen – sich von ihm trösten lassen – wie heilsam ist das für unsere Seele und unseren Geist. Zur Ruhe kommen - das ist für viele Menschen eine große Herausforderung in dieser Zeit, wo alles um uns herum immer lauter und schneller

wird. Kaum mehr ein Geschäft in das man gehen kann, wo man nicht von Hintergrundmusik berieselt wird. Kaum ein Tag an dem wir nicht von läutenden Handys, drängelnden Piepsgeräuschen und eintrudelnden Nachrichten umgeben sind. Wo bitte geht's da zur Ruhe? „Sei still und erkenne, dass ich Gott bin!“ Spricht unser Schöpfer im Psalm 46,10. Ich liebe diesen Satz in der Bibel. Er ist ganz klar und eindeutig - Gott sagt uns, dass wir ruhig werden sollen, damit wir ihn, den lebendigen Gott, erkennen können. Dazu müssen wir uns Zeit nehmen. Eigentlich können wir solche Momente der Stille auch versuchen im Alltag einzubauen. Warum sollte denn erst ein Burn-out oder Kollaps notwendig sein, damit wir endlich merken, dass wir ständig am Limit laufen. Denn Gott sagt, dass wir in ihm ruhig werden können, ganz still auch mitten im Sturm. Jesus hat mitten im Sturm geschlafen, als alle



um ihn herum hektisch geworden sind. In aller Ruhe geschlafen, weil er wusste, dass er Gott dem Vater felsenfest vertrauen konnte und weil er – Jesus - im Glauben nur ein Wort sprechen musste und es wurde ganz still. Diesen Frieden, diese Ruhe verspricht Jesus uns, wenn wir ihn darum bitten. „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken“ (Matthäus 11,28). Ich wünsche Ihnen und mir einen erholsamen Sommer mit ganz vielen wundervollen Ruhezeiten – ganz ohne schlechtes Gewissen. Und ich wünsche Ihnen, dass Sie sich von Gott reich beschenken lassen in diesen herrlichen Momenten, wo das Herz ganz still in ihm sein kann.

Ihre Karin Rumpeltes

Haussammlung für Pfarrhaus in Deutsch Jahrndorf

Liebe Gemeindemitglieder in Nickelsdorf,

seit über 20 Jahren verbindet unsere Pfarrgemeinde eine gute Gemeinschaft mit der Nachbargemeinde Deutsch Jahrndorf. Beide Gemeinden bilden zusammen einen Pfarrverband. Wir haben zusammen ein Büro und einen gemeinsamen Pfarrer in Nickelsdorf und sind doch zwei vollkommen selbständige Gemeinden. Diese Art der Zusammenarbeit hat sich meiner Ansicht nach bewährt. Deshalb bitte ich Sie alle herzlich, sich großzügig an der Haussammlung für die Renovierung des Evangelischen Pfarrhauses in Deutsch Jahrndorf zu beteiligen. Das Haus soll ab Ende des Jahres dazu genutzt werden, dass der gemeinsame Gemeindepädagoge Marek Zaskovsky mit seiner 6-köpfigen Familie eine räumlich angemessene Unterkunft bekommt. Von außen sieht das Pfarrhaus gut aus, innen ist allerdings sehr viel zu tun. Die letzte Renovierung liegt über 40 Jahre zurück. Das Pfarrhaus in Deutsch Jahrndorf ist fast 150 Jahre

alt. Es wurde 1877, unmittelbar nach Gründung der selbständigen Evangelischen Pfarrgemeinde errichtet. Ziel der Renovierung ist es, das im 19. Jahrhundert mit viel Engagement und unter tatkräftiger Mithilfe der Gemeindemitglieder errichtete Haus auch im 21. Jahrhundert für Zwecke der Kirchengemeinde zu erhalten. Als eine der kleinsten Evangelischen Gemeinden in Österreich ist die Pfarrgemeinde Deutsch Jahrndorf nicht in der Lage, die gesamten Baukosten, die sich im Bereich von 180.000 € bewegen, allein zu tragen. Die Evangelische Pfarrgemeinde Deutsch Jahrndorf ist daher für die Möglichkeit dankbar, im Rahmen der Nordburgenländischen Haussammlung für dieses Bauprojekt zu sammeln. Am Sonntag, dem 29. September, werden die Deutsch Jahrndorfer zusammen mit unseren Gemeindevertretern hier bei uns in Nickelsdorf sammeln. Die Pfarrgemeinde Deutsch Jahrndorf dankt im Voraus herzlich für jeden Beitrag, der einen unerlässlichen Baustein zur Realisierung dieses Vorhabens bildet!

Pfr. Sönke Frost

Gemeindepädagoge Marek



Wir gratulieren unserem Gemeindepädagogen Marek Zaskovsky und seiner Frau Jana Zaskovska herzlich zur Geburt ihres zweiten Kindes Sara. Wir freuen uns außerdem mit Marek, dass er sein Theologiestudium erfolgreich abgeschlossen hat. Nachdem inzwischen auch die Mutter und Schwester von Jana Zaskovska nach Österreich gezogen sind und mit ihnen im Haus von Frau Hackstock wohnen, ist die Wohnung deutlich zu klein geworden. Daher haben sich beide entschieden, nach Deutsch Jahrndorf in das Pfarrhaus zu ziehen, das sehr viel mehr Platz bietet und dann auch eine Spüle und ein Badezimmer hat (was es momentan nicht gibt). Wenn das Jahrndorfer Pfarrhaus in Nickelsdorf stehen würde, wäre es

beiden am allerliebsten gewesen, da sie sich inzwischen hier bei uns sehr wohl fühlen. Der Umzug wird frühestens zu Weihnachten stattfinden können, da das Denkmalamt im denkmalgeschützten Deutsch Jahrndorfer Pfarrhaus eine ganze Reihe von Veränderungen der ursprünglichen Baupläne veranlasst hat. Letztlich erscheint es mir aber gerecht, dass die beiden Theologen in Nickelsdorf und Deutsch Jahrndorf aufgeteilt sind und nicht an einem Ort wohnen. Wir können froh sein und unserer Kirche danken, dass wir überhaupt einen Gemeindepädagogen zugewiesen bekommen haben. Vor allem sei aber Gott für diese Möglichkeit gedankt und die Arbeit von Marek und Jana sei unter seinen Segen gestellt.

Ausschreibung Pachtgrund

Die Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf schreibt aufgrund einer Betriebsübergabe und aus der Erbschaft von Hermine Hackstock folgende Acker- und Wiesen Grundstücke zur Verpachtung aus:

Grundstücksnummer:

1554/1, 1554/2, 1555/1, 1555/2

Ried: Straßenäcker

Fläche: 0,5597 ha, 0,8506 ha, 0,3004 ha, 0,4251 ha, **Gesamt: 2,1358 ha**

Pachtpreis: € 427,00

Grundstücksnummer:

2040/1, 2040/2, 2041

Ried: Neurissäcker

Fläche: 1,0212 ha, 0,5146 ha, 0,6524 ha,

Gesamt: 2,1882 ha

Pachtpreis: € 438,00

Grundstücksnummer:

2245 (2 Teilstücke)

Ried: Neubruchäcker

Fläche: 2,5900 ha

Pachtpreis: € 518,00

Grundstücksnummer:

2490 (1 Teilstück)

Ried: Hutweideäcker

Fläche: 2,8614 ha

Pachtpreis: € 572,00

Grundstücksnummer: 2612

Ried: Remisacker

Fläche: 1,4423 ha

Pachtpreis: € 288,00

Grundstücksnummer: 3083

Ried: Sandweglus

Fläche: 0,2439 ha

Pachtpreis: € 49,00

Grundstücksnummer:

4650 (Wiese)

Ried: Obere Leithalus

Fläche: 0,0342 ha

Pachtpreis: € 7,00

Grundstücksnummer:

4842/1, 4842/2 (Wiese)

Ried: Acht-Mahd

Fläche: 0,0558 ha, 0,0082 ha,

Gesamt: 0,0640 ha

Pachtpreis: € 13,00

Bewerbungen für diese Grundstücke können bis spätestens 15. August 2019 bei Kurator Paul Falb abgegeben werden.

Die jeweiligen Grundstücke werden danach von der Gemeindevertretung in geheimer Abstimmung vergeben.

Ökumenischer Gottesdienst



Am Sonntag, dem 22. September, laden die Pfarrgemeinden Nickelsdorf und Deutsch Jahrndorf zu einem ökumenischen Gottesdienst im Fasangarten ein. Beginn des Gottesdienstes, welcher von Pfarrer Sönke Frost und Pfarrer Roman

Schwarz gefeiert wird, ist um 14:00 Uhr. Für die musikalische Umrahmung sorgen der Chor und der Posaunenchor Zurndorf-Nickelsdorf. Im Anschluss sind alle Besucherinnen und Besucher wieder zu einer Agape geladen.

Kinder und Jugend

Endlich ist es wieder so weit, die Sommerferien stehen vor der Tür!

Aus ist es mit den vielen Hausaufgaben, dem Lernen für Schularbeiten und Tests und dem frühen Aufstehen! Die Sommerferien sind schon eine ganz besonders schöne Zeit. Viele von euch werden vielleicht ans Meer fahren und mit der Familie Urlaub machen. Am Strand zu spielen und ins kühle Nass zu springen, ist doch einfach super! Findet ihr es nicht auch lustig im Sand zu spielen, Sandburgen zu bauen und etwas in den Sand zu schreiben? Bei dem Gedanken daran ist mir eine Geschichte eingefallen, die ich gelesen habe und die ich euch gerne weitererzählen möchte. Vielleicht habt ihr ja Lust sie zu lesen?



Spuren im Sand

Christoph hatte einen Traum. Er träumte, dass er am Strand entlang ging und sein ganzes Leben am Himmel zu sehen war.

Bei seiner Geburt begann der Weg und für jeden Schritt waren Spuren im Sand zu sehen. Christoph wunderte sich, dass fast überall neben seinen noch zwei andere Fußabdrücke zu sehen waren.

Als Christoph so am Strand entlang ging, erinnerte er sich an den Tag, an dem er laufen lernte. Mama und Papa hatten sich mit ihm gefreut, als er es endlich alleine konnte. Es war einfach ein schöner Tag gewesen. Und als er so an diesen Tag zurückdachte, waren im Sand seine Fußspuren zu sehen und neben seinen Spuren noch ein weiteres Paar. Wem könnten diese Fußspuren nur gehören?

Dann kam der erste Schultag. Christoph erinnerte sich an die Schultüte, die er von Mama und Papa bekommen hatte. Es war ein aufregender Tag, alles war so neu. Aber die anderen Kinder und die Lehrerin waren alle nett. Und während sich Christoph an seinen ersten Schultag erinnerte, waren wieder seine Fußspuren und ein anderes Paar zu sehen.

Doch da war etwas, an das sich Christoph nicht so gerne erinnerte: Auf seinem Weg zur Schule kam er immer an einem alten Haus mit einem großen Garten vorbei. Und jedes Mal, wenn er am Gartentor vorbei ging, kam ein riesig großer Hund an den Zaun gerannt, der laut bellte. Christoph hatte immer Angst, dass der Hund eines Tages über den Zaun springen würde. Aber was war das denn? Jetzt waren auf einmal nur noch ein Paar Fußabdrücke im Sand zu sehen. Komisch!

Christoph erinnerte sich auch an den Tag, an dem er auf einem Arbeitsblatt doch tatsächlich fast alle Aufgaben falsch gerechnet hatte. Irgendwie verstand er diese Aufgaben nicht. Und sein Banknachbar hat ihn deshalb auch noch ausgelacht. Und auch dieses Mal waren nur ein Paar Fußabdrücke zu sehen.

Christoph erinnerte sich auch noch an den Tag, an dem er nicht rechtzeitig mit seinem Fahrrad bremsen konnte und kopfüber über den Lenker flog. Mit einem dicken Arm und vielen Schrammen landete er im Krankenhaus. Eine Woche später durfte er das Krankenhaus mit einem Gipsarm wieder verlassen. Und wie Christoph so an seinen Gipsarm dachte, fiel ihm auf, dass wieder nur ein Paar Fußabdrücke im Sand zu sehen waren. Gerade in den schlimmen Zeiten war sein "Freund" anscheinend nicht bei ihm.

Nach diesem Bild schellte zum Glück der Wecker, so dass Christoph aus seinem Traum aufschreckte und aufwachte. Beim Frühstück erzählte er seiner Mutter von seinem merkwürdigen Traum. Er erzählte seiner Mutter auch, dass er nicht versteht, warum er gerade in den Zeiten alleine war, wo es ihm am schlechtesten ging. Besonders da hätte er doch einen Begleiter gebraucht!

Seine Mutter überlegte lange. Doch dann sagte sie: „Christoph, ich glaube das zweite Paar Fußspuren können nur die Fußspuren Gottes sein. Er begleitet dich ein Leben lang.“ Da erwiderte Christoph: „Aber warum hat mich denn Gott gerade dann alleine gelassen, wo ich ihn am dringendsten gebraucht hätte?“ Da antwortete sie: „An den Tagen, an denen es dir nicht gut ging und du Gott brauchtest, sind nur ein Paar Fußspuren zu sehen. Aber nicht weil dich Gott hier alleine gelassen hat. Das eine Paar Fußspuren sind Gottes Fußspuren. In den schweren Zeiten hat er dich getragen.“

(<https://www.bistum-eichstaett.de/fileadmin/homepagebilder/schule/schul-pastoral/gottesdienste/getragen.doc>)

Im Original von Margaret Fishback Powers, Copyright © 1964 Margaret Fishback Powers, Copyright © der deutschen Übersetzung 1996 Brunnen Verlag Gießen. www.brunnen-verlag.de)



Ist das nicht eine schöne Geschichte? Gott ist immer bei uns, auch wenn wir ihn nicht sehen können, ist er für uns da! Ist das nicht ein wundervoller Gedanke? Er hält seine schützenden Hände über uns, trägt uns, wenn wir nicht laufen können und hat uns einfach immer lieb! Darauf können wir jederzeit vertrauen. Gott ist ein richtig guter Freund! Er ist immer da für uns, ganz egal, was gerade so passiert. Er steht zu uns und tröstet uns in ganz blöden Zeiten, wo wir am liebsten nur weinen würden. Aber er ist auch da, wenn es uns so richtig gut geht, er freut sich und feiert dann mit uns! Ein wirklich toller Freund!

Vielleicht hilft euch dieser Gedanke in manch einer schlimmen Situation, wo ihr nicht wisst was ihr tun sollt und dann kommt ein Zeichen von Gott, welches die Lösung für euer Problem ist! Ihr müsst nur ganz fest daran glauben!

Ich wünsche euch einen wunderschönen Sommer und vielleicht denkt ihr an die Geschichte, wenn ihr am Strand eure Fußabdrücke hinterlasst und Spuren in den Sand macht!

Eure Sylvia

Gartenfest für Kinder

Liebe Kinder,

am 3. Juli ist eine ganz besondere Veranstaltung für euch geplant. Bei unserem Pfarrer Sönke Frost werden wir im Garten grillen und das sogar mit einem tollen Besuch - mit Kindern aus der Evangelischen Gemeinde Dunajská Lužná (Slowakei). Gemeinsam werden wir verschiedene tolle Spiele spielen und geplant ist auch eine kleine Forschungsreise in die technische Vergangenheit von Nickelsdorf. Wir bitten um Voranmeldung bis 30. Juni bei Marek Zaskovsky, marek.zaskovsky@gmail.com oder 0660/1663599. Wir freuen uns auf dich!

Sommer Camp für Kinder

Habt ihr es schon gehört?

Vom 19.- 23. August findet in Deutsch Jahrndorf ein Sommer Camp statt, jeden Tag vom 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr. Es ist für alle Kinder von 6 bis 13 Jahren bestimmt. Täglich wird ein umfangreiches Programm mit vielen Spielen, Aktivitäten und Basteleien vorbereitet. Die Kosten belaufen sich auf 30 Euro und beinhalten Frühstücksjause und Mittagessen. Willkommen sind alle Kinder aus Deutsch Jahrndorf, Nickelsdorf, Zurndorf, Kittsee und Pama. Es wird bestimmt eine spannende Woche, mach mit! Wir bitten um **Voranmeldung bis 30. Juli** bei Marek Zaskovsky, Gemeindepädagoge: 0660/1663599, marek.zaskovsky@gmail.com

66. Superintendentialversammlung



Am Samstag, dem 16. März, wurde die 66. Superintendentialversammlung in Bad Tatzmannsdorf abgehalten. Als Tagungsort fungierte das Reduce Hotel Vital ebendort. Pfarrer Mag. Sönke Frost, Kurator Paul Falb und Ernst Meixner nahmen an der Versammlung teil. Insgesamt waren 61 geistliche und weltliche Delegierte, sowie etliche Gäste anwesend. Wie üblich begann man um 09:00 Uhr mit einem Gottesdienst, welcher in der evangelischen Kirche vom ortsansässigen Pfarrer Mag. Carsten Merker-Bojarra gefeiert wurde. Anschließend begab man sich in den Kultursaal des Hotels, wo durch Superintendent Mag. Manfred Koch die offizielle Begrüßung

erfolgte. Nachdem die Tagesordnung für die bevorstehende Versammlung beschlossen und das Protokoll der letzten Versammlung bestätigt wurde, erläuterte Oberkirchenrat Ing. Günter Köber verschiedenste Themen, welche in den letzten Wochen und Monaten die Evangelische Kirche in Österreich betroffen hatten. Danach erfolgten Berichte über Projekte und Vorhaben innerhalb der Diözese Burgenland vom Superintendenten und von Superintendentialkuratorin Prof.in Mag.a Dr.in Christa Grabenhofer. Um ca. 13:00 Uhr gab es ein gemeinsames Mittagessen und von 14:00 bis 15:00 Uhr wurden wichtige Themen in mehreren Arbeitsgrup-

pen besprochen. Auf der Tagesordnung stand auch die Nominierung von Kandidaten für die anstehende Bischofswahl. Drei Kandidaten wurden hierfür genannt, wobei im ersten Wahldurchgang Pfarrer Mag. Andreas Hochmeir, aus Wallern in Oberösterreich, die meisten Delegiertenstimmen bekam. Als zweiter Kandidat wurde danach der ehema-

lige Direktor der Diakonie, Michael Chalupka, nominiert. Nachdem alle Tagesordnungspunkte ausführlich behandelt und diskutiert waren, beendete Superintendent Mag. Manfred Koch um 17:00 Uhr die 66. Superintendentialversammlung, nicht ohne bereits die Einladung zur nächsten Versammlung im September dieses Jahres auszusprechen.

1. Ökumenischer Ausflug

Samstag, 6. April 2019: Ein Tag, der zwar nicht die Welt veränderte, aber in den Annalen der Evangelischen Pfarrgemeinde und der Römisch-Katholischen Pfarrgemeinde Nickelsdorf seinen Platz finden wird. Schon letztes Jahr unterbreitete Franz Ehrenhöfer den Vorschlag, einen gemeinsamen Ausflug zu organisieren. Nicht nur mit der vortrefflichen Idee wartete er auf, er hatte auch schon ein Ziel für diese interessante Aktion im Auge. Das Semmering-Rax Gebiet, eine Gegend welche er wie seine Westentasche kennt, hat er doch dort seine Jugend verbracht. Im jährlichen Gespräch der beiden Pfarrgemeinden wurde diese Anregung sofort positiv aufgenommen,

und für 2019 ein Datum festgelegt. Danach galt es, das Vorhaben in die Tat umzusetzen. Einige gemütliche Sitzungen im kleinen Rahmen waren notwendig, aber mit ein wenig Einsatz und Engagement stand nach kurzer Zeit der detaillierte Ablaufplan fest. So trafen sich zum oben erwähnten Termin 53 Nickelsdorferinnen und Nickelsdorfer kurz vor 07:00 Uhr beim Dorfplatz, wo pünktlich der Bus der Firma Sühs aus Neusiedl einlangte und die Reisenden aufnahm. Nach einem Reisesegen von Pfarrer Mag. Roman Schwarz konnte es losgehen. Auf der Fahrt informierte Mag. Peter Limbeck über landschaftliche, historische und auch aktuelle Gegebenheiten



der Gegend durch welche unsere Reise ging. Um ca. 09:00 Uhr langten wir in Nasswald, einem kleinen Ort, welcher zur Gemeinde Schwarza im Gebirge gehört, ein. Wie üblich in höherliegenden Gefilden, lag die Temperatur ein wenig unter den von uns gewohnten Verhältnissen. Für geübte Reisende aber kein Problem, zudem regnete es nicht, und ab und zu zeigte sich auch die Sonne hinter den steil ansteigenden Berghängen. Nach einer kurzen Pause im "Wirtshaus zum Raxkönig" begann der erste Teil des Programms. Bekannt ist der Ort Nasswald nicht nur als schöne Wandergegend, sondern vor allem durch Georg Hubmer. 1755 in Gosau im Salzkammergut geboren, zogen er und

sein Bruder im Jahre 1784 in das Semmering-Rax Gebiet um in den Wäldern des Grafen Hoyos Holz zu schlägern. Nach und nach holte er Holzfäller aus dem Salzburger Land nach und schon bald entstand eine eigene kleine Gemeinde. Obwohl er des Schreibens und Lesens nicht mächtig war, baute er sich durch sein Organisationstalent und seinen starken Willen ein kleines Imperium auf. Ihm zu Ehren wurde vor einigen Jahren die Georg Hubmer Gedächtnisstätte eröffnet. Ein typisches Holzfällerhaus aus dieser Zeit beherbergt viele interessante Gegenstände dieser beschwerlichen Arbeit und des täglichen Gebrauchs. Ein profunder Kenner dieser Epoche erklärte unserer Rei-

segruppe sehr ausführlich und unterhaltsam das Leben und Wirken von Georg Hubmer. Neben seinem Einsatz zur Holzgewinnung und dessen Transport in Richtung Wien, kümmerte er sich auch um die Entwicklung in seiner Gemeinde. So erbaute er neben einer Schule auch ein evangelisches Bethaus. In eben dieses begab sich danach unsere Gruppe, um eine Ökumenische Andacht zu feiern. Der ortsansässige Kurator-Stellvertreter Robert Schneeberger begrüßte uns mit freundlichen Worten und erzählte ein wenig über die Pfarrgemeinde Nasswald, welche mit ca. 180 Gemeindemitgliedern zu den kleinsten evangelischen Pfarrgemeinden gehört. Christel Bergmeyer-Frost hatte es sich in der Zwischenzeit hinter der kleinen Orgel gemütlich gemacht und stimmte nach diesem netten Empfang sogleich das erste Lied an. Pfarrer Mag. Roman Schwarz und Pfarrer Mag. Sönke Frost feierten nun mit allen Reisenden die gemeinsame Andacht. Im Anschluss machten sich alle auf den Weg zum "Wirtshaus zum Raxkönig". Das Schöne an kleinen Orten ist, dass sich die Wegstrecken zwi-

schen den Gebäuden in einem überschaubaren Rahmen halten, somit hatte die gesamte Reisegruppe punkt 12:00 Uhr ihre Plätze im Wirtshaussaal eingenommen. Schon nach kurzer Zeit wurde Rindsuppe mit Frittaten und Nasswalder Rahmsuppe serviert. Als Hauptgerichte gab es Wiener Schnitzel, Faschierten Wildbraten oder Schwammerlsauce mit Knödel. Natürlich durfte auch eine Nachspeise in Form von Topfen- und Apfelstrudel nicht fehlen. Es mundete hervorragend, wobei natürlich auch die gute Bergluft ihren Teil dazu betrug. Gestärkt wurde dann um ca. 14:00 Uhr der Bus bestiegen und die Fahrt Richtung Gloggnitz fortgesetzt. Gloggnitz ist eine ehemalige Industriestadt und von der Größe her mit Neusiedl am See zu vergleichen. Zudem ist sie quasi Heimatstadt von Franz Ehrenhöfer, welcher den Buschauffeur ortskundig zum nächsten Etappenziel leitete. Einige Schritte noch zu Fuß und schon standen wir vor dem Dr. Karl Renner Museum. Dieses kleine aber feine Museum war nicht nur das Wohnhaus dieses bekannten österreichischen Politikers, sondern beherbergt

zudem viele Exponate aus seinem Leben. Auch hier hatten wir wieder das Glück, von einem Kenner der Materie am Beginn die wichtigsten Daten erklärt zu bekommen. Danach führte er einige von uns durch die Räumlichkeiten, während andere sich mithilfe eines Audio-Guides alleine auf den Weg machten. Dr. Karl Renner wurde 1870 in Südmähren als 17. (oder 18.) Kind einer verarmten Weinbauernfamilie geboren. Trotz dieser für ihn nicht optimalen Bedingungen, war es ihm möglich das Gymnasium zu besuchen und das Studium der Rechtswissenschaften abzuschließen. Obwohl er danach einen gut dotierten Beamtenposten in der Reichsratsbibliothek erhielt und nebenbei etliche Bücher publizierte, bildete zeitlebens die Erinnerung an die ärmlichen Jugendjahre den Grundstock für sein politisches Engagement. Noch heute assoziiert man den Namen Dr. Karl Renner mit der zweimaligen Staatsgründung der Republik Österreich, sowohl nach dem 1. als auch nach dem 2. Weltkrieg. All dieses Wirken konnten wir bei der Besichtigung des Museums erfahren. Um 16:00

Uhr mussten wir uns dann wieder zum Bus begeben, da es nun zur letzten Station unseres gemeinsamen Ausflugs ging. Diese hatte wiederum weniger informativen, aber umso mehr kulinarischen Charakter. Die Strecke nach Prigglitz führte durch eine wunderschöne hügelige Gegend. Da sich die Sonne bereits die Hoheit am wolkenlosen Himmel gesichert hatte, erzeugten die Grünflächen und Streuobstwiesen ein besonderes Flair. Als Abschluss für unseren gemeinsamen Ausflug hatten wir den "Mostheurigen Kirnbauer" auserkoren. Die Entscheidung fiel nicht schwer, da es sich bei der Familie Kirnbauer um gute Bekannte von Franz Ehrenhöfer handelt und er darauf schwor, dass wir hier mit einer optimalen Verköstigung rechnen dürfen. Wie immer lag er richtig. Der Gastraum war für uns bereits hergerichtet und nachdem vor allen Reisenden die Getränke standen, der bekömmliche Apfelmost sei hier besonders zu erwähnen, tischte der Hausherr das Buffet, bestehend aus verschiedensten Speisen hauseigener Produktion, auf. Nach einem gesungenen Tischgebet, geleitet von Christel



Bergmeyer-Frost, wuchs die Schlange beim Buffet immer mehr an. Aber schon bald konnten sich alle an den hervorragenden Speisen delectieren. Mutter, Schwester und Nichte von Franz Ehrenhöfer ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, ihn in unserer Mitte zu besuchen. So saßen alle in gemütlicher Runde zusammen. Aber wie so vieles, neigte sich auch unser Aufenthalt in Prigglitz seinem Ende zu. Nicht ohne noch selbst gebackenes Brot oder Apfelmost zu kaufen, bestieg die Reisegruppe

um 18:30 Uhr den Bus. Nach einer kurzweiligen Fahrt, aufgelockert durch etliche Lieder, erreichten wir gegen 20:15 Uhr Nickelsdorf. Ein interessanter, gemütlicher aber auch lehrreicher Tag lag hinter uns. Ein besonderer Dank im Namen aller Mitreisenden gebührt Franz Ehrenhöfer, Pfarrer Mag. Roman Schwarz, Pfarrer Mag. Sönke Frost, Christel Bergmeyer-Frost und Mag. Peter Limbeck, welche hauptsächlich zum guten Gelingen dieses 1. Ökumenischen Ausflugs beigetragen haben.

Maibaumaufstellen der Goldenen Konfirmanden



Am Dienstag, dem 30. April, war wiederum die Zeit gekommen. Der letzte Tag des Aprils kündigte den bevorstehenden Maibeginn und die damit einhergehenden Traditionen an. Auch heuer sollte wieder ein schöner Maibaum den Platz vor der evangelischen Kirche schmücken. Da jedoch für 2019 keine Konfirmation vorgesehen ist, übernahmen diese verantwortungsvolle Aufgabe die Goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahrgänge 1954 und 1955. Nachdem ein wohlgeratener Baum von geradem Wuchs im Wald auffindig gemacht, zu Fall gebracht und aufgeputzt worden war, fand man sich vor der Kirche zusammen, um diesen, am dafür vorge-

sehenen Platz aufzustellen und der Allgemeinheit zu präsentieren. Die Akteure aus den Reihen der Goldenen Konfirmanden konnten dabei auf die tatkräftige Unterstützung wichtiger, erfahrener Helfer zählen. Robert Weiss, Paul Roth, Michael Kirschner, Mag. Peter Limbeck, Ernst Meixner, Karl Kaplan, Gerhard Meixner, Hans Paul Limbeck, Gerald Kellner, Andreas Albrecht und Gerhard Neubauer erledigten diese, aufgrund der Höhe des Baumes, nicht ganz ungefährliche Aufgabe in rekordverdächtiger Zeit. Wobei natürlich auch die hilfreichen Ratschläge der Goldenen Konfirmandinnen einiges dazu mögen beigetragen haben. Jedenfalls zierte nun für



die nächsten paar Wochen ein prächtiger Maibaum unseren Kirchenvorplatz. Nach der anstrengenden Tätigkeit hatten sich alle

Beteiligten eine kleine Stärkung verdient, die gemeinsam im Evangelischen Pfarrgemeindesaal eingenommen wurde.

Erneuerung der Gottesdiensthinweistafeln

Nicht nur, dass die Witterung den seit vielen Jahren bestehenden Gottesdiensthinweistafeln schon sehr stark zugesetzt hatte, stimmten auch die darauf angegebenen Gottesdienstzeiten schon lange nicht mehr. Das war der Grund, weshalb die beiden Nickelsdorfer Pfarrgemeinden beschlossen, die Tafeln an den Ortseinfahrten zu erneuern. Am Samstag, dem 11. Mai, wurden diese nun an den dafür vorgesehenen Stellen an der B10 montiert.



Gartenfest bei Marek und Jana

Am Samstag, dem 18. Mai, luden Gemeindepädagoge Marek Žáskovský und seine Gattin Jana zu einem Fest. An die 50 Gäste folgten der Einladung und fanden sich bei angenehmem Wetter im Hof des

Hackstock-Hauses ein. Nach der offiziellen und herzlichen Begrüßung durch Marek und Jana, konnten sich alle Anwesenden an den bereits vorbereiteten Speisen laben. Wurst und Käse aus hauseigener



Produktion, genauer gesagt vom Bauernhof von Marek Vater, sowie verschiedenste Mehlspeisen wurden dankend angenommen und mit Genuss verzehrt. Auf der Stelle machte sich eine gemütliche Stimmung breit und auch beim Lied, welches Jana auf der Gitarre begleitete, sangen alle Gäste aus voller Brust und mit Begeisterung mit. Nachdem ein kurzweiliges Spiel für zusätzliche Auflockerung gesorgt hatte, baten die Gastgeber in der Halle Platz zu nehmen, wo ein Bamer mit Leinwand aufgebaut war. Hier wurde die Siegerehrung des vorangegangenen Spiels humorvoll durchgeführt und im Anschluss zeigten Marek und Jana Bilder ihrer slowakischen Heimatdörfer und gaben den Gästen einen kleinen Einblick in das Leben und die Gepflogenheiten in der



Region einige Kilometer nördlich von Nickelsdorf. Im Anschluss überreichte Kurator Paul Falb ein Geschenk der Evangelischen Pfarrgemeinde Nickelsdorf an die beiden Gastgeber, in Form eines Feigenbaums.

Nach den Vorführungen in der Halle begaben sich die Gäste wieder in den Hofbereich, wo noch lange in gemütlicher Runde zusammengesessen und geplaudert wurde. Unser besonders herzlicher Dank geht an Marek und Jana, deren Mutter und Schwester, die für die Vorbereitung und Durchführung des schönen Festes sorgten, sowie an ihren Sohn Elias, welcher immer wieder für fröhliche Stimmung sorgte.

10. Sternderlstand

Am Freitag, dem 7. Juni, kamen wieder zahlreiche Besucher in die Evangelische Kirche Nickelsdorf, um miteinander die zehnte Sternderlstand zu feiern. "Spieglein, Spieglein an der Wand ..." war das Thema dieses Abendgottesdienstes. Bereits vor dem Kirchengebäude war das Thema zu erkennen. Eine alte, gut erhaltene Psyche stand neben der Kirchentüre.



Deren Spiegel war mit diversen Bibelsprüchen geschmückt, die zur Mitnahme für die Gäste zur Verfügung standen. Die schwungvolle Einstimmung in den Abend erfolgte mit dem Lied "Ó, vzdáme ès" – "Preiset den Herren", gesungen von einer Gruppe Slowakischer Studenten, die sich regelmäßig mit unserem Gemeindepädagogen Marek Žaškovský und dessen Frau Janka trifft, um gemeinsam zu singen, zu beten

und über Gott zu plaudern. Im Anschluss wurde in einem kleinen Theaterstück von Hannah Jantsch, Laura Juno und Alina Weiss das Thema "Spieglein, Spieglein an der Wand ..." eindrucksvoll und voller

Freude künstlerisch dargestellt. In den diversen Beiträgen des Sternderlstandn-Teams ist der Alltagsgegenstand Spiegel aus den verschiedensten Blickwinkeln betrachtet und beschrieben worden. Ist unser Spiegelbild Wirklichkeit, oder sehen wir nicht ganz anders aus? Sehen wir im Spiegel nicht auch oft etwas Verborgenes? Die Bibel, das Wort Gottes ist der geistliche Spiegel, der uns hilft, uns selbst zu erkennen und die Welt zu



verstehen. Dieser Spiegel zeigt die Wirklichkeit und hilft uns die Wahrheit zu erkennen. Beim Zuhören eines ausdrucksstarken Klavierstückes, dargebracht von Hans Peter Hauke, konnten die eigenen Ge-

danken zum Alltagsgegenstand Spiegel freien Lauf finden. Dank des schönen Wetters konnte die anschließende Agape auf dem Kirchenvorhof stattfinden, wo noch lange über den Spiegel in gemütlicher Runde geplaudert werden konnte. Vielleicht haben wir es geschafft, dass Sie, wenn Sie sich das nächste Mal in den Spiegel schauen, an Bibelstellen denken und vielleicht Ihr Spiegelbild mit anderen Augen sehen!

Goldene Konfirmation

Am Pfingstsonntag, dem 9. Juni, feierten die Jahrgänge 1954 und 1955 in unserer Kirche die Goldene Konfirmation. Wir wünschen allen

Goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.



Spieleabende



Inzwischen gab es drei Spieleabende für Jung und Alt in unserem Gemeindehaus, die von spielfreudigen Gemeindemitgliedern zwischen 6 und 99 Jahren besucht wurden. Die Spieleabende machen momentan eine Sommerpause und sollen ab September fortge-

setzt werden. Die Termine für den nächsten Spieleabend werden nach den Sommerferien bekannt gegeben. Herzlich gedankt wird vor allem Jana und Marek Zaskovsky, die sich sehr für diese Spieleabende eingesetzt haben.



Gemeindefest



Am Sonntag, dem 23. Juni, feierte die Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf wieder ihr alljährliches

Gemeindefest. Begonnen wurde mit einem Gottesdienst in der Kirche, bei dem der Gemischte Chor, unter der Leitung von Christel Bergmeyer-Frost und der Posauenchor, unter der Leitung von Erich Dürr, den musikalischen Rahmen gestalteten. Im Anschluss warteten bereits Speisen und Getränke am Kirchenvorplatz auf die Gäste. Mitglieder der Gemeinde-



vertretung und diverse Helfer hatten am Vortag bereits alles für das Fest vorbereitet. Innerhalb kurzer Zeit konnten alle Anwesenden mit schmackhaften Koteletts, Würsteln, Salaten und Getränken versorgt werden. Als Gustostückerl der besonderen Art wurde dieses Mal auch Fladenbrot kredenzt, das von unseren neuen Gemeindegliedern hergestellt wurde. Bäckermeister war Majid, der auch in seiner alten Heimat dieses Handwerk ausgeübt hatte und sein Können eindrucksvoll unter Beweis stellte. In der Woche vor dem Gemeindefest hatten er und seine Kollegen, gemeinsam mit Ernst Meixner und Marek Žaškovský einen Brotbackofen im Pfarrgarten gebaut, der nun erstmals zum Einsatz kam. Die Brote schmeckten ausgezeichnet und gingen weg, wie die "warmen Semmeln". Leider spielte das Wetter heuer nicht

wirklich mit, zumindest aus Sicht der Veranstalter, denn ab 13:00 Uhr öffnete der Himmel seine Schleusen und es regnete anhaltend und in Strömen. Glücklicherweise waren schon im Vorfeld Tische und Sitzgelegenheiten im Pfarrsaal aufgestellt worden, so konnte sich der Großteil der Gäste dorthin zurückziehen. Etliche Hartgesottene verblieben aber unter den Zelten im Freien und hofften auf ein Ende der Regengüsse. Aber manchmal ist alle Hoffnung vergebens. Trotzdem konnten selbst diese unbehaglichen Witterungsbedingungen dem Fest keinen Abbruch tun. Es wurde weitergefeiert und in Regenjacken verpackt und unter Regenschirmen wohl behütet, holte man sich weiter Getränke und Nachschlag an Speisen. So konnte auch dieses Gemeindefest zu einem erfolgreichen Abschluss



gebracht werden.

Die Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf bedankt sich sehr herzlich bei allen Gästen, bei allen Helfern und natürlich bei allen Personen

und Vereinen welche durch die Bereitstellung von diversem Equipment, Mehlspeisen und Salaten zum guten Gelingen des Gemeindefestes beigetragen haben.

Taufen

Wir freuen uns, dass in den letzten Monaten ein Kind in unserer Gemeinde getauft wurde und bitten Gott um seinen Segen für unsere Täufling:

Jonas Denk

Getauft am 30. Mai 2019

Sohn von Desiree und Roman Denk
Wohnhaft in der Flurgasse

Patin: Waltraud Schwalm

Taufspruch:

Denn ihr alle seid Kinder des Lichtes
und Kinder des Tages
(1.Thessalonicher 5,5)



Regelmäßige Veranstaltungen in unserer Gemeinde:

Kindergottesdienst: ab 8. September jeden Sonntag um 10:15 Uhr

Kirchenchor: nach Absprache mit Christel Bergmeyer-Frost

Singkreis: ab 5. September jeden Donnerstag um 19:30 Uhr

Frauenkreis: 9. September und 7. Oktober jeweils um 09:00 Uhr

Mutter-Kind-Kreis: nach Absprache mit Christel Bergmeyer-Frost

Sprechstunde: Jederzeit. Am besten mit vorheriger Absprache unter:
Telefon 0660/6393175

Trauung



Zur Hochzeit am 1. Juni in unserer Kirche gratulieren wir Marcus und Alice Liedl aus der Mittleren Hauptstraße herzlich und wünschen Gottes Segen für alle Stunden, die Gott euch schenkt.

Trauspruch:

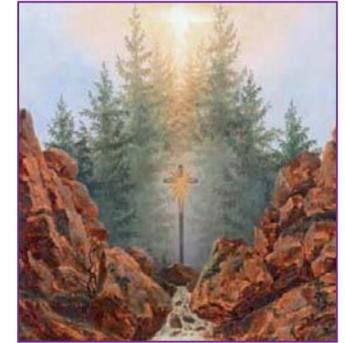
Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine gewaltige Flamme. Viele Wasser können die Liebe nicht auslöschen noch die Ströme sie ertränken. (Hoheslied 8,6-7a)

Geburtstage

Zum Geburtstag gratulieren wir:

06.07.	Elisabeth Meixner	Mittlere Hauptstraße 74	zum 96.
18.07.	Ilse Matzi	Neubaugasse 63	zum 75.
31.07.	Elisabeth Wendelin	Akaziengasse 41	zum 70.
09.08.	Lorenz Falb	Untere Hauptstraße 56	zum 99.
17.08.	Gisela Gebauer	Weinberggasse 55	zum 91.
19.08.	Regina Eigner	Mittlere Gartensiedlung 55	zum 70.
23.08.	Johann Weidinger	Mittlere Hauptstraße 1	zum 85.
16.09.	Christian Schmidt	Obere Hauptstraße 43	zum 75.
01.10.	Elisabeth Salzer	Mittlere Hauptstraße 49	zum 92.
12.10.	Ingrid Unger	Untere Hauptstraße 40	zum 80.
15.10.	Ilse Weidinger	Mittlere Hauptstraße 1	zum 80.
19.10.	Martha Unger	Rote Hahngasse 55	zum 85.
22.10.	Susanna Salzer	Mittlere Hauptstraße 76	zum 100.
28.10.	Leopoldine Foki	Feldgasse 8	zum 75.
31.10.	Elisabeth Czapek	Heideweg 8	zum 90.
31.10.	Melitta Weidinger	Mittlere Hauptstraße 32	zum 80.

Beerdigungen



Seit Erscheinen des letzten

Gemeindebriefes sind von uns gegangen:

25.02.	Karl Falb	Mittlere Hauptstraße 24	im 81. Lebensjahr
26.03.	Helene Unger	Wien	im 96. Lebensjahr
19.06.	Paul Falb	Mittlere Hauptstraße 20	im 81. Lebensjahr

*Bleib bei mir Herr! Der Abend bricht herein.
Es kommt die Nacht, die Finsternis fällt ein.
Wo fänd ich Trost, wärst du, mein Gott, nicht hier?
Hilf dem, der hilflos ist: Herr, bleib bei mir!
Wie bald verebbt der Tag, das Leben weicht,
die Lust verglimmt, der Erdenruhm verbleicht;
umringt von Fall und Wandel leben wir.
Unwandelbar bist du: Herr, bleib bei mir!
Ich brauch zu jeder Stund dein Nahesein,
denn des Versuchers Macht brichst du allein.
Wer hilft mir sonst, wenn ich den Halt verlier?
In Licht und Dunkelheit, Herr, bleib bei mir!
Von deiner Hand, geführt, fürcht ich kein Leid,
kein Unglück keiner Trübsal Bitterkeit.
Was ist der Tod, bist du mir Schild und Zier?
Den Stachel nimmst du ihm: Herr, bleib bei mir!
Halt mir dein Kreuz vor, wenn mein Auge bricht,
im Todesdunkel bleibe du mein Licht.
Es tagt, die Schatten fliehn, ich geh zu dir.
Im Leben und im Tod, Herr, bleib bei mir!*
(Evangelisches Gesangbuch 488)

Gottesdienste

Gottesdienste Nickelsdorf Juli – Oktober 2019

Die Sonntage, an denen gleichzeitig Kindergottesdienst gefeiert wird, sind durch ein „K“ gekennzeichnet. „A“ weist auf die Feier des Heiligen Abendmahls hin. „P“ bedeutet, dass ein Programm im Gottesdienst aufliegt.

07.07. 3. So. n. Trinitatis	Kruisz/Pamer	10.30
14.07. 4. So. n. Trinitatis	Nittnaus	10.30
21.07. 5. So. n. Trinitatis	Zaskovsky	10.30
28.07. 6. So. n. Trinitatis	Frost	10.30
04.08. 7. So. n. Trinitatis	Frost	10.30
11.08. 8. So. n. Trinitatis	Frost	10.30
18.08. 9. So. n. Trinitatis	Henning	10.30
25.08. 10. So. n. Trinitatis	Zaskovsky	10.30
01.09. 11. So. n. Trinitatis	Frost	10.15
02.09. Ökumenischer Schulanfangs- gottesdienst Evang. Kirche	Frost/Schwarz	10.00
08.09. 12. So. n. Trinitatis	Frost	10.15 K
15.09. 13. So. n. Trinitatis	Frost	10.15 K
22.09. Konfirmandenvorstellung	Frost	10.15 K
29.09. 15. So. n. Trinitatis	Frost	09.00 K
06.10. 16. So. n. Trinitatis	Frost	10.15 K
13.10. Erntedankfest	Frost	10.15 K, A, P
20.10. 18. So. n. Trinitatis	Frost	10.15 K
27.10. 19. So. n. Trinitatis	Frost	10.15 K
31.10. Reformationstag	Frost	10.15 K
03.11. 20. So. n. Trinitatis	Frost	10.15 K
10.11. Dritttletzter Sonntag	Frost	10.15 K

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

Evangelische Pfarrgemeinde Nickelsdorf, Untere Hauptstr.9, 2425 Nickelsdorf, www.evangelische.at

Für den Inhalt verantwortlich: Pfr. Mag. Sönke Frost, Kurator Paul Falb

Druck & Grafik: www.sidi-advertising.at

Fotos: PG Nickelsdorf, Wendelin Karl, pixers.ch, stock.adobe.com, pinterest.at/glaubensimpulse, zVg.